

**V. Karnauch**

*Wissenschaftliche Betreuerin:*

*T. V. Kalynjuk, Hochschullehrerin*

*Kamjanez-Podilsker Nationale Iwan-Ohienko-Universität*

*Hochschullehrerin für deutsche Sprache: H. H. Bratytzja*

## **NATIONAL-SPEZIFISCHE BESONDERHEITEN DER PHRASEOLOGISMEN MIT DEN KOMPONENTEN „ÄRGER, WUT, ZORN“**

Die Phraseologismen, d. h. feste Verbindungen von zwei oder mehr Wörtern bilden einen kleinen, aber wichtigen Teil unseres Wortschatzes, der in den letzten dreißig Jahren zunehmendes wissenschaftliches Interesse in Sprach- und Literaturwissenschaft gefunden hat, davor schon in Sprichwortforschung, Volkskunde und Ethnologie. In vorliegendem Beitrag werden die Phraseologismen aus dem Bereich der Emotionen betrachtet.

Das Ziel dieser Arbeit ist, Phraseologismen vorzulegen, die auf eine Art und Weise mit den Emotionen (aus dem semantischen Feld – „ANGST“) zusammenhängen.

Es wurde bestimmt, dass der Begriff Emotion aus dem lateinischen *ex* „heraus“ und *motio* „Bewegung, Erregung“ kommt. Menschen können fühlen, empfinden und auch leiden oder lieben. Die Objekte oder die Situationen werden entweder bewusst oder auch unbewusst wahrgenommen und die Erscheinungen können dann weiter interpretiert werden. *„Emotionen steuern maßgeblich unsere Denk- und Handlungsprozesse, determinieren die Interpretation und Evaluation von Mitmenschen oder Situationen, erleichtern, erschweren oder hemmen unsere Lernprozesse und haben auf unsere Erinnerungsprozesse einen erheblichen Einfluss[3, s. 4]“*.

Aufgrund der Analyse des Dudeninhalts haben wir solche Phraseologismen, die Emotionen Ärger, Wut und Zorn bezeichnen, gefunden: *schwarz / grün und gelb / grün und blau vor Ärger werden* – sich maßlos ärgern; *schäumen vor Wut* – sehr wütend sein; *kochen vor Wut* – sehr wütend sein; *mit jmdm. auf dem Kriegsfuß stehen* – mit jmdm. im Streit liegen; *jmdm. auf die Nerven fallen / gehen* – jmdm. lästig werden; *wie die schwarze Hand* – sich wild und wütend verhalten; *jmdm. ein Dorn im Auge sein* – jmdm. ein Ärgernis, unerträglich sein; *mit Schaum vor dem Mund* – sichtlich wütend; *ganz krank vor Ärger sein* – sehr wütend sein; *seinem Ärger Luft machen*; *sich den Ärger von der Leber reden / schimpfen* – seinen Ärger ausdrücken, schimpfen; *eine Wut im Bauch / Balg haben* – jmd. hat rasende Wut; *eine Stinkwut auf jmdn. haben* – zornig auf jmdn. sein; *vor Wut schnauben / schäumen / platzen* – sehr wütend sein; *überlaufene Galle* – zornige Laune gegenüber jmdn. mit Gefühlen der Bosheit; *Gift und Galle speien / spucken* – voller Wut sein; *an die Decke gehen* – wütend werden; *auf die Palme gehen / klettern* – zornig werden; *in die Luft gehen* – sehr wütend sein und aus diesem

Grund auch sehr heftig darauf reagieren; *in die Höhe fahren / gehen* – zornig werden; *sich die Krätze / die Schwindsucht / die Pest an den Hals ärgern* – zornig werden.

Aus der Sicht der landeskundigen Information ist die Herkunft des Phraseologismus interessant: *mit jmdm. auf dem Kriegsfuß stehen* – „das Heer auf Kriegsfuß setzen“ bedeutete, es in Kriegsbereitschaft zu versetzen. Das Wort entstand vermutlich während der napoleonischen Kriege als Gegensatz zu „Friedensfuß“ [2, s. 217-218].

*Zusammenfassung.* Die Phraseologismen der Sachgruppe „ANGST“ beziehen sich meistens auf Körperteile und Farbenbezeichnungen. Solche Körperteile sind am häufigsten mit "Auge" oder "Herz" vertreten. In den Phraseologismen erscheinen auch Kopf, Hand, Hals oder Bauch als Bestandkomponenten. Die schwarze, grüne oder blaue Farbe spielt hier auch eine große Rolle. Diese Farben verbindet man besonders mit dem Zorn und der Wut.

### LITERATUR

1. Duden. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. – Mannheim: Dudenverlag, 2008. – B. 11. – 928 S.
2. Lexikon der Redensarten: Bedeutung und Herkunft von A-Z. – München: Area-Verlag, 2007. – 432 S.
3. Schwarz-Friesel, Monika (2007): Sprache und Emotion. / Monika Schwarz-Friesel. – Tübingen, 2007. – 125 S.